

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

43. Die Hoffnung besserer Kirchenzeiten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

43. Die Hoffnung besserer Kirchenzeiten.

Mel. Singt dem HErrn 2c.

Sauetz und singt, hüpf und springt! Christi Reich bricht nun hervor; der Satan wird gebunden, nun kommen Gottes Stunden, da er sich läßt auf Erden ein Volk bereitet werden, das ihn kennet, das da brennet, ihm zu grünen, ihm zu dienen; nun schwingt sich der Glaub' empor!

2. Wie schön, wirds da gehn, wenn kein Feind vorhanden ist; wenn Völker sich verbinden, den HErrn, der sich läßt finden, wahrhaftig anzubeten, in seinen Dienst zu treten. Wenn die Fürsten, werden dürsten, klein am Muth, nach dem Blute, das ihr HErr am Kreuz vergießt.

3. Groß und klein stellt sich ein, man sieht sie mit Haufen gehn; Dann ist es keine Ehre, wenn man nicht drunter wäre, ja man wird sich wohl schämen, sich gar nicht zu bequemen, sich zu wehren, den zu ehren, dem die Haufen so zulaufen, die in Liebesflammen stehn.

4. Alles nennt, alles kennt, Jesum als den HErrn HErrn; ja ganze Bürgerhaufen, sieht man begierig laufen, von Stadt zu Stadt zu sagen: laßt uns nach Jesu fragen! Jud' und Heide, eilt zur Weide, auf das Sollen heißt's: wir wollen. Ach wie thun sie es so gern.

Zach. 8, 20.

5. Alles schreyt weit und breit: Unser Gott sey hochgelobt! Wie werth ist, heiliger Saame! Dir deines Jesu Name, wie strömt dir Gnad und Segen aus seiner Füll entgegen! du genießest,

fest, du zerfließest vor dem Triebe seiner Liebe, wider die der Feind getobt.

6. O wie klagt! und was sagt Israel dem Schmerzensmann! was sagen Zions Bürger, daß jene grimme Bürger das Lamm am Kreuz zerstoßen? sie sehn ihn an zerbrochen. Sie gestehen ihr Vergehen, sie beklagen ihr Verragen; sie ziehn Liebeseifer an.

Zach. 12, 10.

7. Ey wie wird nun ihr Hirt ihnen doppelt theuer seyn! Was finden sie vor Freude auf seiner grünen Weide, die sie entbehren müssen in dicken Finsternissen! Alle Heiden sehn sie weiden, und sie werden hoch auf Erden: Denn er nimmt sein Erbtheil ein!

8. Es erbaut sich die Braut in der schönen Gnadenzeit. Die reine schöne Seide, * ihr rechtes Brautgeschmeide wird ihr nunmehr gegeben, sie kan in Friede leben. Recht erquicket, und geschmückt sich zu sehen, zu bestehen. Darauf macht sie sich bereit.

* Offenb. 19, 7. 8.

9. War ihr gleich Satans Reich überall zur Hinderniß; jetzt hat sie Platz auf Erden. Die Wolf- und Löwenheerden sind sämmtlich aufgerieben, und was noch überblieben, muß sich neigen, und sich beugen; alle Herren die sich sperren, zwingt sein Hirtenstab gewiß.

10. Doch wohin? o mein Sinn! jeho siehts noch nicht so aus. Wie schrecklich zürnt der Drache und fördert seine Sache, wie drückt er jetzt auf Erden, des Heilands kleine Heerden. Er
ver-